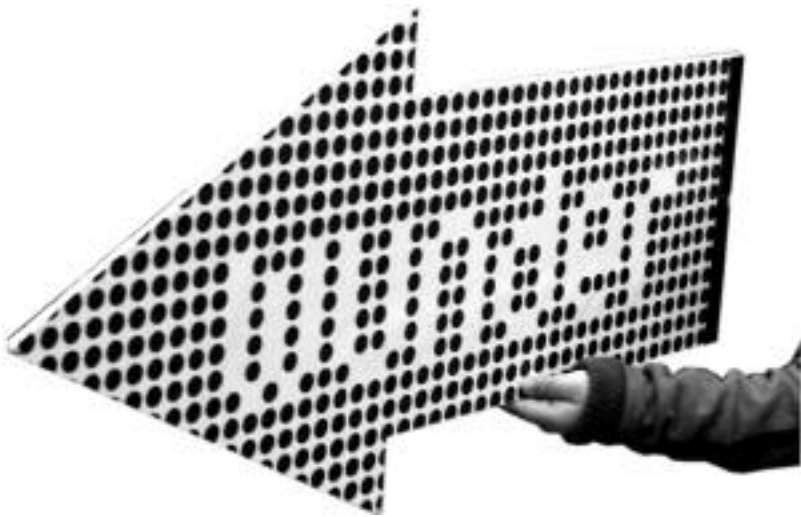


ARBEITUNG ZUR WUNDERSUCHUNG

Wie man Wunder sucht
- in 6 Kapiteln



Ein Leitfaden des Forschungstheaters
im FUNDUS THEATER ...

Wie man Wunder sucht - in 6 Kapiteln:



1.Kapitel, in dem es darum geht, **warum** man auf Wundersuche gehen sollte.....S.5

2.Kapitel, in dem Du ein Wundersucher **wirst**.S.8

3.Kapitel, in dem es darum geht, der **Verwunderung** zu folgen.....S.11

4.Kapitel, in dem es darum geht, sich von Wundern **erzählen** zu lassen.....S.14

5.Kapitel, in dem die Wundersuche zur **Expedition** wird.....S.19

6. Kapitel, in dem Du eine **Legende** schreibst und im Forschungstheater **anrufst**.....S.22

Text: Sibylle Peters

Design Wundersuche: Matthias Anton

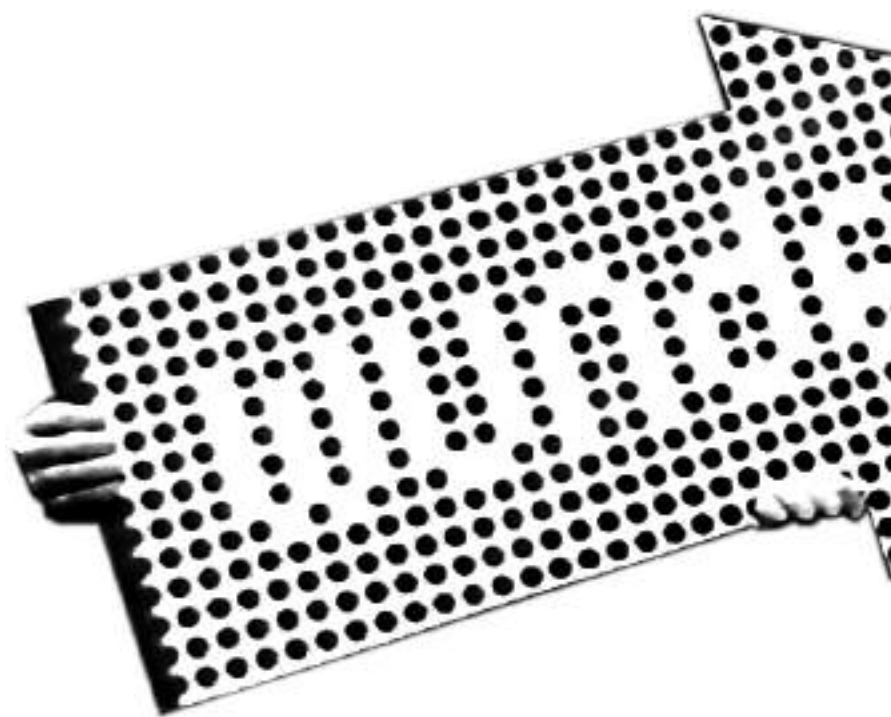
Gestaltung Broschüre: Maja Bechert

ANLEITUNG ZUR WUNDERSUCHHE



www.fundus-theater.de





1. Kapitel, in dem es darum geht, warum man auf Wundersuche gehen sollte.

.....

Wunder sind seltsam: Man kann sie nicht machen - jedenfalls nicht absichtlich. Zwar sind viele Wunder, vielleicht sogar die meisten, von Menschen gemacht. Aber man kann sich das nicht vorstellen - so, jetzt machen wir ein Wunder. Denn, wenn das so einfach wäre, wäre es ja kein Wunder mehr.


Man kann auf Wunder hoffen. Viele Menschen tun das.

Man kann darauf hoffen, dass sich die Tür öffnet, die von der Wirklichkeit in die Welt der erfundenen Geschichten führt.

Man kann hoffen, etwas zu erleben, was man für unmöglich gehalten hatte. Dass das Glück diejenigen findet, die es am Dringendsten brauchen. Oder dass etwas niemals alle wird, egal wieviel man davon verschenkt.

Man kann hoffen und warten. Und man kann sehr viel Zeit damit verbringen, auf solche Wunder zu hoffen.

Wenn Dir das Hoffen und das Warten zu langweilig wird, dann kannst Du losgehen und nach Wundern suchen.



Das geht nicht?

Genau das ist ja das Wunder, dass etwas,
von dem man denkt, das geht nicht, dann
plötzlich doch geschieht.

Und zwar wirklich und
wahrhaftig.

Außerdem sind wir nicht die ersten, die das versuchen. Früher, vor einigen hundert Jahren, gab es eine Menge Wundersucher. Wunder zu suchen, war eine neue Art, sich für die Welt zu interessieren, ohne sich zu fürchten.



Damals hielten die Leute das Wundern für eine besondere Fähigkeit - eben die Fähigkeit, mit der Wissenschaft anfängt. Sie gingen auf Wundersuche, um sich im Wundern zu **trainieren**.



Als sich die Wissenschaft dann weiter entwickelt hatte, ist das in Vergessenheit geraten, und die Leute haben mit dem Wundersuchen wieder aufgehört. **Warum eigentlich?**

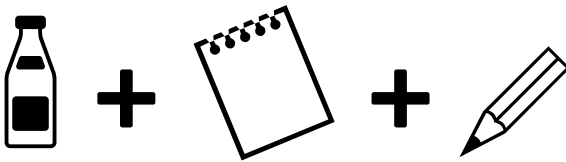
Wir haben mit der Wundersuche wieder angefangen. **Wenn Du das auch möchtest**, kann Dir diese Anleitung dabei helfen.

2. Kapitel, in dem DU ein Wundersucher wirst.



Die **Ausrüstung**, die Du für die Wundersuche brauchst, kannst Du Dir selber machen. Du kannst aber auch die Wundersuche-Box des Forschungstheaters nehmen.

Als erstes brauchst Du eine gut verschließbare kleine Flasche und einen **Wunschzettel**.



.....> Welches Wunder möchtest Du einmal **erleben**?

.....> Welches Wunder würdest Du **gerne finden**?

.....> Welches Wunder **wünschst Du Dir**?

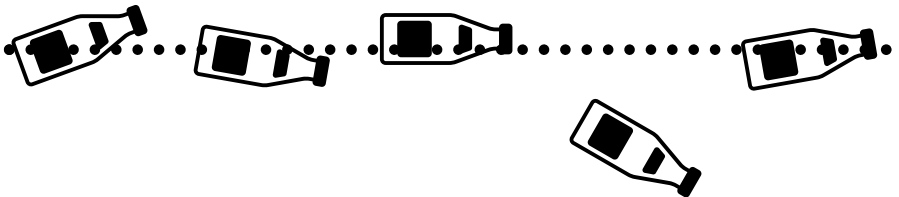
Schreibe Deinen Wunsch auf den Wunschzettel!

Wünsche geben Kraft. **Diese Kraft** brauchst Du für Deine Wundersuche. Zugleich hilft Dir Dein Wunsch, Dich während der Suche zu orientieren. Er gibt Deiner Suche eine Richtung. Und er ermöglicht Dir, zwischen kleinen und großen Wundern zu unterscheiden: **Große Wunder** sind solche, in denen viele Wünsche in Erfüllung gehen.

Aber **Achtung**: Meistens sind die Wunder, die man findet, gerade die, die man **nicht erwartet** hat. Dein Wunsch wird also möglicherweise ein **Wunsch bleiben**. Trotzdem ist er wichtig!

Wenn Du ihn auf den Wunschzettel geschrieben hast, stecke den Wunschzettel in die kleine Flasche. Jetzt fahre zu den Landungsbrücken und **wirf Deine Flasche in die Elbe**. Ungefähr zwei Wochen dauert es, **bis Dein Wunsch das Meer erreicht**. Und mindestens so lange sollte auch Deine Wundersuche dauern.

Wenn Du die Flasche ins Wasser geworfen hast, beginnt **Deine Zeit als Wundersucher**. Vielleicht möchtest Du Dir einen **Ausweis** machen, den Du allen Leuten, die dir auf Deiner Wundersuche begegnen, zeigen kannst?



3. Kapitel, in dem es darum geht, der Verwunderung zu folgen.

.....

Wonach sucht man genau, wenn man ein Wunder sucht?

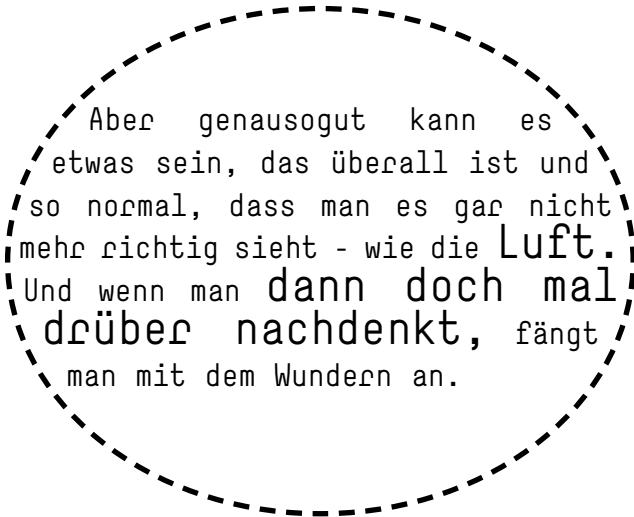
Ein Wundersucher, der vor zweihundert Jahren gelebt hat, hieß **Novalis**. Er sagte einmal, ein Wunder geschehe dann, wenn zwei Unwahrscheinlichkeiten sich treffen. Ein Wunder ist also auf jeden Fall mal etwas sehr Unwahrscheinliches. Es ist etwas, das möglich erscheinen lässt, was Dir bisher unmöglich erschien.

Das kann zum Beispiel ein Ding sein. In der Wundersuche-Box findest Du einen Aufkleber, auf dem das Wort »Wunder-Ding« steht. Deine erste Aufgabe als Wundersucher oder Wundersucherin besteht nun darin, diesen Aufkleber auf das wundersamste Ding zu kleben, das Du finden kannst. Nimm Dir dafür ruhig ein paar Tage Zeit und schau Dich gründlich um - auch in Deiner Erinnerung. Wichtig ist, dass Du Deiner Verwunderung folgst:

Über welches Ding hast Du Dich am meisten gewundert?

Die Verwunderung, die Fähigkeit sich zu wundern, ist für einen guten Wundersucher / eine gute Wundersucherin entscheidend. Vertraue also Deiner Verwunderung und lasse Dich von ihr zu einem Wunder-Ding führen.

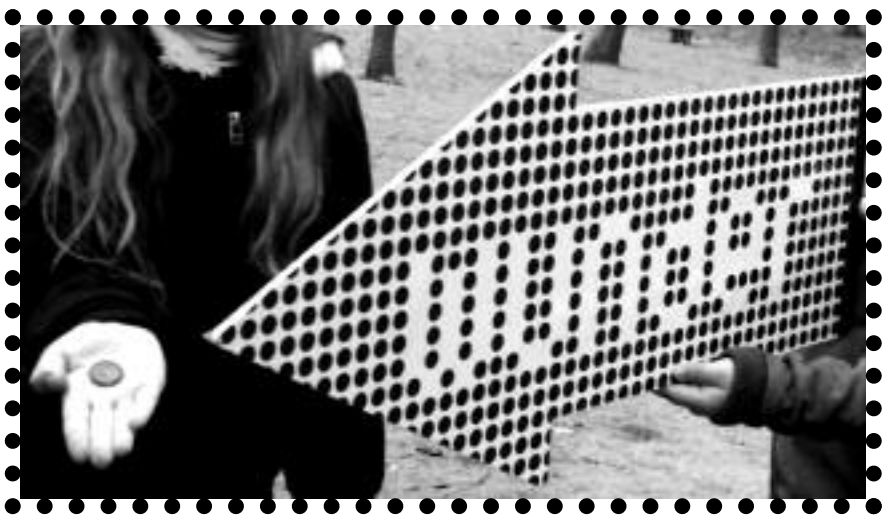
Das kann etwas ganz Aufregendes und Auffälliges sein, bei dem man sofort sieht, dass es ziemlich wundersam ist.



Aber genausogut kann es etwas sein, das überall ist und so normal, dass man es gar nicht mehr richtig sieht - wie die Luft. Und wenn man dann doch mal drüber nachdenkt, fängt man mit dem Wundern an.

Ob etwas ein Wunder ist oder nicht, hängt manchmal sehr davon ab, wie man es betrachtet: Bist Du in der Lage, etwas in all seiner Besonderheit und Unwahrscheinlichkeit zu sehen?

Gerade wenn Du es mit etwas Unauffälligem zu tun hast, kann es hilfreich sein, den **Wunderpfeil** einzusetzen. Auch der findet sich in der Box oder kann leicht selbst hergestellt werden: ein Pfeil aus Pappe, auf dem das Wort ‚Wunder‘ steht. Wenn Du **Dir nicht sicher bist**, ob ein Ding ein Wunder-Ding ist, so halte den Pfeil darauf und betrachte es auf diese Weise einige Zeit **als wäre es ein Wunder:**



Was daran erscheint Dir **wundersam?**


Der Wunderpfeil ist auch nützlich, wenn Du ein Wunder-Ding findest, auf das Du keinen Aufkleber draufkleben kannst. Dann kannst Du es mit dem Pfeil zeigen und so fotografieren.

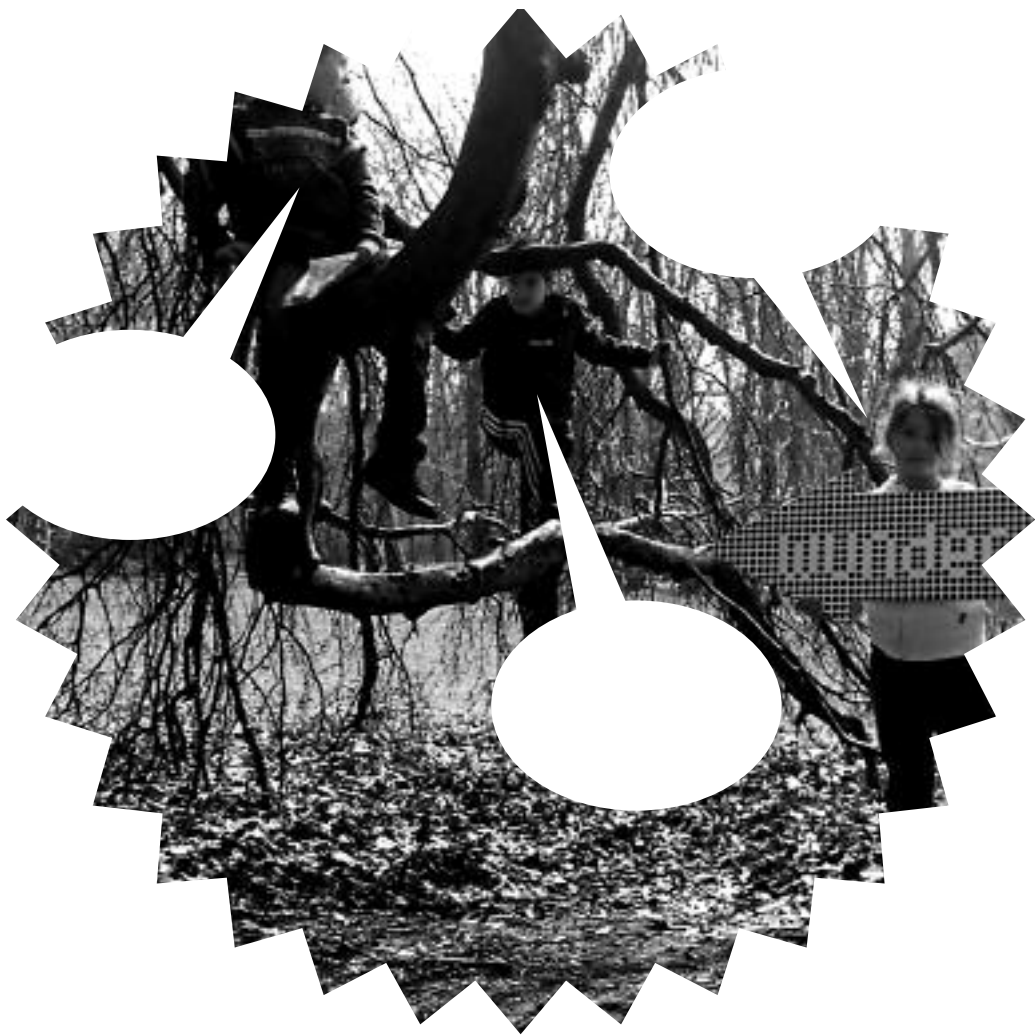
4. Kapitel, in dem es darum geht, sich von Wundern erzählen zu lassen.

.....

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Wundersuche ist das Wunderalbum, das Du hier in der Hand hältst. Hier trägst Du alles ein, was Du auf Deiner Suche findest. Wenn Du dieses Album umdrehst und von der anderen Seite zu blättern anfängst, findest Du zuerst eine Seite, auf der Du Deinen Wunsch eintragen kannst. Auf den nächsten Seiten kannst Du Bilder oder Fotos von den Wunder-Dingen einkleben, die Du gefunden hast, und beschreiben, was daran wundersam ist.

Auf der nächsten Seite des Wunderalbums geht es dann nicht mehr um Wunder-Dinge, sondern um Wunder-Ereignisse. Es geht also um Wunder, die einmal geschehen und dann nicht wieder. Dabei zu sein, wenn ein solches Wunder sich ereignet, ist ein großes Glück. Und es ist ziemlich selten. Viel einfacher ist es, sich von solchen Wunder-Ereignissen erzählen zu lassen und zwar von Menschen, die dabei waren.

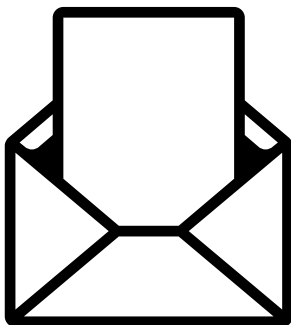





Das ist die nächste Aufgabe für Dich als Wundersucherin oder Wundersucher: **Sammle Geschichten** von Wundern. **Frage Leute**, ob Sie schon einmal ein Wunder erlebt haben und ob Sie Dir davon erzählen können. Du wirst Dich wundern, wieviele Menschen von einem Wunder berichten können.

Zuerst musst Du Dir überlegen, wen Du fragen möchtest. Jemanden aus Deiner Familie? Von Deinen Freundinnen oder von den Nachbarn? **Wer hat viel erlebt? Wer hat Lust, darüber zu sprechen?**

Manchmal brauchen die Leute ein bisschen Vorbereitungszeit, um sich zu erinnern. In der Box findest Du einen Brief, mit dem Du Deinen Besuch als Wundersucher oder Wundersucherin ankündigen kannst. Du kannst natürlich auch einen **selber schreiben**.





Wir
haben mitt-
lerweile schon
sehr viele Men-
schen nach ihren
Wunder-Erlebnissen
gefragt. Irgendwann
haben wir gemerkt,
dass sich bestimmte
Geschichten ähnlich
sind:

So gibt es zum
Beispiel

Rettungswunder, in denen jemand eine große
Gefahr übersteht. Es gibt Wundergeschichten, in
denen Schwache gegen Starke gewinnen. Es
gibt Wunder, in denen es um **Befreiung** und Flucht
geht. Wunder, in denen etwas verloren ist und
wiederkehrt. Wunder, in denen etwas **mehr**
wird, weil man es weggibt.

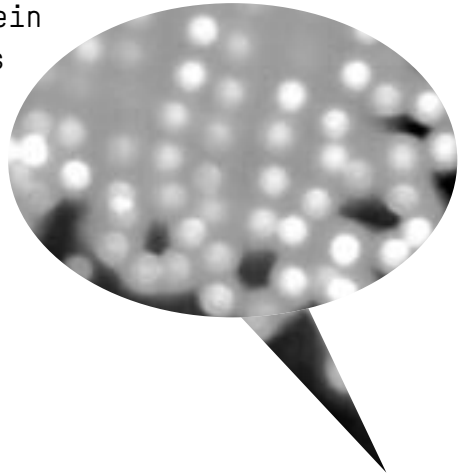
Interessierst Du Dich für eine Sorte von Wundern
besonders? **Dann frag danach!**



Einmal kamen Leute vom Fernsehen und fragten uns, woher wir denn wüssten, dass das **wirklich Wunder** seien. Ob wir die

Geschichten, die man uns erzählt, denn **geprüft** hätten. **Das hatten wir**

nicht. Ehrlich gesagt, waren wir gar nicht darauf gekommen. Denn es ist merkwürdig: Wenn jemand von einem wirklichen Wunder erzählt, dann ist es ein kleines bisschen so, als ob das Wunder in dem Moment, in dem jemand es mit Dir teilt, **noch einmal** geschieht.



5. Kapitel, in dem die Wundersuche zur Expedition wird.

.....

Wundersuche - das heißt auch, auf Reisen in **unbekannte Welten** zu gehen.

Unbekannte Welten gibt es überall, auch ganz nah, nicht nur in der Ferne.

Aber **wie findet man sie?**

In der Box findest Du auch **eine Karte**. **Eigentlich ist es noch gar keine Karte**, sondern nur ein Stück durchsichtiges Papier. Denn diese Karte musst Du Dir selber malen. Dafür kannst Du sie auf einen Stadtplan von Deinem Stadtteil legen. Pause zunächst die wichtigsten Orte und Straßen durch: Wo wohnst Du, wo ist Deine Schule?

Dann kannst Du mindestens **drei Orte** in die Wunderkarte eintragen:

★ Einen Ort, an dem Du selbst schon einmal **etwas Besonderes erlebt** hast.

★ Einen Ort, der Dir **wundersam** erscheint.

★ Und einen Ort, an dem sich Menschen aufhalten, die Du befragen kannst: »Haben Sie einen Tipp für die Wundersuche?« **»Haben Sie schon einmal ein Wunder erlebt?«**

Dann lege einen Weg fest, der an **all diesen Orten vorbeiführt**.

Für die Expedition selbst gibt es **drei** wichtige Regeln:

1.

Geh nicht allein.

Ins Unbekannte geht man nur zu mehreren.

2.

Werdet unwahrscheinlich! Je unwahrscheinlicher Ihr werdet, desto eher trifft Ihr auf ein Wunder.

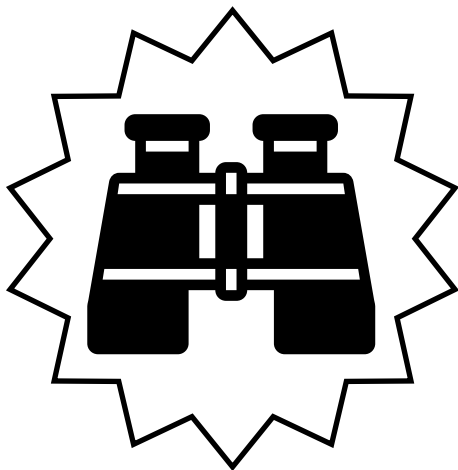
Also zeigt, dass Ihr Wundersucher seid! Nehmt zum Beispiel einen besonders großen Wunderpfeil mit auf Eure Expedition. Und natürlich die Wundersucher-Ausweise, die Ihr in der Box findet. Was braucht Ihr noch?

3.

Gebt nicht auf! Manchmal sind Wunder überall, manchmal aber auch nirgends.

Es kann hart sein, ein Wundersucher auf Expedition zu sein. Es kann nämlich scheinen, als ob es kein einziges kleines Wunder weit und breit gibt. Im Gegenteil: Manchmal sieht alles ganz schön hässlich aus. Und alle Leute, die man fragt, sagen - Wunder, nee,

keine Zeit, lasst mich in Ruhe, glaub ich nicht dran. Und dann fängts meistens auch noch an zu regnen. Vielleicht strengt Ihr Euch schon ganz doll an beim Wundersuchen und erreicht trotzdem nichts. Dann bleibt nur eins: Wundersucher müssen auf ihr Glück vertrauen. Oft findet man ein Wunder gerade in dem Moment, in dem man fast schon aufgeben will. Gerade in dem Moment, in dem man nicht mehr weiß, wonach man sucht und warum eigentlich, passiert es plötzlich. Zufällig gibt Euch doch noch jemand einen Hinweis. Dann folgt dem Hinweis wie Detektive, denn wo es Zufälle gibt, sind Wunder nicht mehr weit und ein Wunder kommt selten allein.



6. Kapitel, in dem Du eine **Legende** schreibst und im Forschungstheater **anrufst**.

.....

Wenn Du von der Expedition zurückkommst, kannst Du die Wunder, die Ihr auf der Expedition gefunden habt, in die Karte eintragen. Und weil da vielleicht nicht genug Platz ist, machst Du das am Besten **mit Nummern**: Du schreibst Nummern auf die Karte und notierst oder malst im Wunderalbum hinter der entsprechenden Nummer, was Ihr gefunden oder erlebt habt. Das nennt man **„eine Legende“** für die Karte schreiben.

Und dann bist Du wahrscheinlich in umgekehrter Richtung auf der nächsten Seite angekommen.

Wie war Deine Suche? Was hast Du gefunden, erlebt, gewünscht und gedacht? Das würden wir gerne erfahren, denn schließlich sind wir auch Wundersucher. Wenn Dein Wunderalbum **voll** ist, dann **ruf uns an**:

.....  **040 - 250 72 70**

Gern würden wir Deine Wunder in unsere Sammlung »Das Alphabet der Wunder« aufnehmen!

Ja, also wenn Ihr alle Eure Wunderalben vollgeschrieben oder gemalt habt, dann meldet Euch doch bei uns. Dann können wir uns nämlich hier im Theater zum Wundersammeln und Wundertauschen treffen und all die Wunder, die Ihr findet, kommen dann auch hier in unserer Wunderalphabet hinein.

